ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

28 (2016)

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Ralph Kauz,
Li Xuetao,
Dorothee Schaab-Hanke

外研社

OSTASIEN Verlag

ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Ralph Kauz,
Li Xuetao,
Dorothee Schaab-Hanke

28 (2016)

外语教学与研究出版社 OSTASIEN Verlag

ORIENTIERUNGEN: Zeitschrift zur Kultur Asiens

Herausgeber: Berthold Damshäuser, Ralph Kauz, Li Xuetao und Dorothee Schaab-Hanke

Herausgeberbeirat:
Cai Jianfeng und Zhang Weiwei (Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing)
Christoph Antweiler, Stephan Conermann, Manfred Hutter, Konrad Klaus,
Harald Meyer und Peter Schwieger (Universität Bonn)
William Nienhauser (University of Wisconsin, Madison)
Agus R. Sarjono (The Intercultural Institute, Jakarta)

Wir bedanken uns bei dem Verlag der Fakultät für Fremdsprachendidaktik und Forschung
der Pekinger Fremdsprachen-Universität
für die Förderung von Druck und Redaktion dieser Zeitschrift.

Gedruckt mit Unterstützung des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften
der Universität Bonn

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
Detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISSN 0936-4099

© OSTASIEN Verlag 2017
www.ostasien-verlag.de

in Zusammenarbeit mit Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing
Anschrift der Redaktion:
OSTASIEN Verlag, Wohlbacher Straße 4, 96269 Großheirath, OT Gossenberg
Tel. 09569/188057, Fax: 03222-1360347, email: redaktion@ostasien-verlag.de
sowie
Abteilung für Sinologie, Institut für Orient- und Asienwissenschaften,
Universität Bonn, Regina-Pacis-Weg 7, 53113 Bonn
Tel.: 0228/735849, Fax: 0228/737255, E-Mail: redaktion-msor@uni-bonn.de

Redaktion und Satz:
Martin Hanke, Franca Küffer und Dorothee Schaab-Hanke

Umschlaggestaltung: Martin Hanke

Herstellung: Rosch-Buch, Scheßlitz

Inhalt

Dian Apsari DAMSHÄUSER *und Berthold* DAMSHÄUSER. 1
Javanische Weisheit: *Pituduh* und *Wewaler* (Leitsätze und Verbote)

Werner KRAUS. Rezeption und Transformation der Josefslegende 25
in der malaiischen Welt

Lauren DROVER. Animals and Animal-Human Hybrids 91
in the Nature / Culture Separation of Akha Worldview

Malihe KARBASSIAN. Prayer of the Moon According to Suhrawardī 103
and Āz̲ar Kaywānīs' Translation

Nurlan KENZHEAKHMET. Two Chinese Maps 111
Datable to the Fifteenth Century:
A New Understanding of the Silk Road

Dilnoza DUTURAEVA. Between the Silk and Fur Roads: 173
The Qarakhanid Diplomacy and Trade

Xu Meimei 許媚媚. Imperial China Officials and Early Cinema, 213
1896–1916

Ylva MONSCHEIN. Armed Struggle in the Mountain Areas 235
of South and Central Shandong:
Cultural Revolution Factions in Linyi Prefecture

Itō Mamoru 伊藤守. Die japanische Gesellschaft und Medienkultur 265
nach dem 11. März 2011

Rezensionen

Christian Soffel und Tilman Schalmey (Hg.). *Harmonie und Konflikt in China (Wolfgang Kubin)* 279

Yu Filipiak. *Chen Yangs Darstellung der barbarischen Musikinstrumente im Buch der Musik (Yueshu): Ein Beitrag zur Erforschung des Musiklebens am Kaiserhof der Song-Dynastie (960–1279)* (*Heinrich Geiger*) 280

Eva Lüdi Kong (Üs.). *Die Reise in den Westen: Ein klassischer chinesischer Roman. Mit 100 Holzschnitten nach alten Ausgaben (Roderich Ptak)* 284

Christian Schwermann und Raji C. Steineck (Hg.). *That Wonderful Composite Called Author: Authorship in East Asian Literatures from the Beginnings to the Seventeenth Century (Hans van Ess)* 290

Karl-Heinz Golzio und Günther Distelrath (Hg.). *Kissinger und Südostasien (Gregor Koziol und Christoph Rieboldt)* 294

Berthold Damshäuser und Michael Rottmann (Hg.). *Wege nach – und mit – Indonesien: 16 Berichte und Reflexionen* (*Rodion Ebbighausen*) 298

Daniel C. Lynch. *China's Futures: PRC Elites Debate Economics, Politics and Foreign Policy (Josie-Marie Perkuhn)* 301

Literaturstraße. Chinesisch-deutsches Jahrbuch für Sprache, Literatur und Kultur 11 (2010) (Wolfgang Kubin) 306

K. Satchidanandan und O.N.V. Kurup: Zwei Generationen und zwei Varianten engagierter indischer Dichtung (Andreas Weiland) 309

Marisa C. Gaspar. *No Tempo do Bambu: Identidade e Ambivalência entre Macaenses (Roderich Ptak)* 316

Berthold Damshäuser (Üs.). *Gestatten mein Name ist Trübsinn: Gedichte von Agus R. Sarjono (Wolfgang Kubin)* 322

***Gestatten, mein Name ist Trübsinn*. Gedichte von Agus R. Sarjono. Aus dem Indonesischen von Berthold Damshäuser. Berlin: RegioSpectra 2015, 112 Seiten. 14,90 €**

Es ist von einer Sensation zu berichten. Der indonesische Dichter Agus R. Sarjono (geb. 1962) ist endlich in deutschen Landen als Autor von Weltniveau angekommen. Zu verdanken ist das seinem Übersetzer Berthold Damshäuser, der mit diesem Band im Deutschen zuletzt seine Hochform gefunden hat. Möglicherweise auf Grund seiner permanenten übersetzerischen Zusammenarbeit mit dem Autor. Wie schön, dass diese oftmals in Bonn stattfand und damit die Universität Bonn einmal mehr zum Hort für die Übertragung „ferner" Literaturen macht. Da ist seit Jahrzehnten eine Kette von Aktivitäten nachzuweisen, die bislang kaum wahrgenommen worden ist.

Übersetzen ist ein hartes Brot, und oftmals findet der Übersetzer sich erst am Ende seines Lebens zu einem Stil befähigt, der ihm immer vor Augen gestanden hat. So ist es auch mir ergangen. Heute mit siebzig schaffe ich vielleicht erst, was ich erreichen will.

Ich habe den Band atemlos gelesen. Er beginnt mit den jüngsten Texten aus dem Jahre 2015. Mit dem „Bewerbungsschreiben", das unvergleichlich auf den Vers „Gestatten, mein Name ist Trübsinn" (S. 17) anhebt. Da wäre ich als notorischer Melancholiker gern drauf gekommen. Bin ich aber leider nicht. Der Bewerbungsschreiber möchte zum Verwalten von Melancholie antreten. Warum? Da ist eine alte Wunde. Und, wenn ich es richtig sehe, ist es die Wunde der Geschichte, der Geschichte Indonesiens. Von der Kolonialzeit bis in die letzten Tage.

Insofern ist Schreiben ein Übersetzen von Verletzungen, von Tränen. (S. 22) Aber immer ist da wieder die Rede von der Liebe, welche die Texte sehr sinnlich macht. Großartig „Allegro Assai Moderoto. (S. 37)

Erstaunlich die Offenheit des Dichters für die Welt. Wer oder welcher fremde Ort findet nicht Eingang. Ob Hanoi (S. 45) oder mehrfach Berlin, ob Celan (S. 58) oder Walcott (S. 55), angerufen und besungen. Alle nach der Maßgabe des Leides verfasst. „Da gibt es ein Berlin" (S. 76f), ja, da gibt es einen indonesischen Dichter, den man unbedingt gelesen haben muss, besonders sein Mut zur unnachahmlichen Langform kann es einem antun.

Wolfgang Kubin

Wolfgang Kubin, der die *ORIENTIERUNGEN* im Jahr 1989 ins Leben gerufen und über 25 Jahre zusammen mit Berthold Damshäuser herausgegeben hat, hat sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Verständnis der unterschiedlichen, teilweise auch gegensätzlichen Entwicklungen innerhalb der asiatischen Kulturen zu leisten. Diese Leitlinie in ihrer ganzen geographischen Vielfalt verfolgen auch die jetzigen Herausgeber, wobei ihnen kulturwissenschaftliche Aufsätze und reflektierende Übersetzungen zum vormodernen China ebenso willkommen sind wie zum modernen China.

Der vorliegende Jahresband versammelt siebzehn Studien, die allesamt über das Übersetzen reflektieren. Mehrere erfahrene Übersetzer haben sich bereit erklärt, aus ihrer Praxis zu berichten, Mitarbeiter und Studierende des Bonner Instituts nutzten dieses Forum, um über ihre Erfahrungen mit dem Übersetzen aus Qualifikations- und anderen Arbeiten zu berichten. Zeitlich umspannen die hier besprochenen Übersetzungen Texte vom Altertum bis zur unmittelbaren Gegenwart.

ISSN 0936-5419

OSTASIEN Verlag
www.ostasien-verlag.de